

# KIRCHENKREISINFO

www.neukoelln-evangelisch.de

DEZEMBER 2024 - FEBRUAR 2025

evangelischer  
kirchenkreis  
neukoelln

Herausgegeben von Ebba Zimmermann  
Öffentlichkeitsbeauftragte  
T 030 · 68 90 42 08 · F 030 · 68 90 42 09  
oeffentlichkeitsarbeit@kk-neukoelln.de  
www.ev-kirchenkreis-neukoelln.de



Seite **3**

**Susanne Meyerhoff:**

Seit 1. November in der  
Geschäftsleitung des  
Diakoniewerkes Simeon

Seite **4**

**Für Sie gelesen von Claudia**

**Mieth:** Heiner Wilmer  
„Trägt. Die Kunst, Hoffnung  
und Liebe zu glauben“

Seite **5**

**Digitale Bibelwelt:**  
Minecraft-Gottesdienst  
im Public Viewing zum  
4. Advent

## „Das Dunkel hat keine Macht mehr“

Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit

Seite **2**

# „DAS DUNKEL HAT KEINE MACHT MEHR ÜBER UNS“

Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit von Superintendent Dr. Christian Nottmeier



Wir leben in spannungsvollen Zeiten. In vielerlei Hinsicht ist die Zukunft ungewiss. Wir machen uns Sorgen um den gesellschaftlichen Zusammenhalt, aber auch um die Zukunft von Demokratie und Freiheit, die von innen wie von außen bedroht werden, nicht nur in Europa. Gerade in diesen Spannungen und Sorgen ist mir die Advents- und Weihnachtszeit wichtig, mit ihren vielen Bildern und Symbolen, aber auch den biblischen Texten.

Dazu gehört auch ein Wort des Apostels Paulus, das Hoffnung und Zuversicht geben soll, auch dann, wenn alles noch dunkel scheint. „Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbei gekommen.“ Es mag noch dunkel sein, aber bald wird die Morgenröte zu erkennen sein.

Dieses Bibelwort ist für mich besonders verbunden mit dem Dichter Jochen Klepper (1903-1942) und dessen Advents- und Weihnachtslied „Die Nacht ist vorgedrungen“, geschrieben zwischen dem 1. und dem 4. Advent 1937.

Hin- und hergerissen zwischen Hoffnung und Verzweiflung in diesen Zeiten nationalsozialis-

tischen Unrechts, zwischen dunkler Nacht und Morgenlicht bewegt sich sein Gemütszustand. Mit Hanni, einer Jüdin, verheiratet, droht ihm immer wieder Schreibverbot und ihr die gesellschaftliche Isolation. Zugleich hat er mit seinem in diesem Jahr veröffentlichten Roman über den Preußenkönig „Der Vater“ einen enormen Erfolg. Aber ständig muss er um gnädige Sondergenehmigungen bitten; immer wieder droht das Schreibverbot. Zugleich wird ihm bedeutet, dass er sich doch nur von seiner jüdischen Frau trennen müsse, dann werde das schon. Auch vor diesem Hintergrund dichtet Klepper in diesem Lied: „Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.“

Hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu seiner Heimat und dem Aufbegehren gegen das Unrecht, verbunden mit der Angst um seine Frau und sein Stiefkind, bleibt er in Deutschland. Bis es für ihn und die Seinen zu spät ist. Bis zum gemeinsamen Tod. Am 10. Dezember 1942 sieht er für sich und seine Familie keinen Ausweg mehr in dieser dunklen menschenverachtenden Zeit. Die endgültige Ablehnung der Ausreise seiner Familie nach Schweden und das totale Schreibverbot haben sein Leben zerstört. Alles ist aus. Er sieht kein Licht mehr in dunkler Nacht; jedenfalls nicht auf dieser Welt, nicht in dieser Zeit. Aber selbst in dieser schweren Stunde sucht er verzweifelt Halt in seinem Glauben. „Nachmittags die Verhandlung auf dem Sicherheitsdienst. Wir sterben nun – ach, auch das steht bei Gott – wir gehen heute Nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des Segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben“, so lauten die letzten Zeilen in seinem Tagebuch.

Kleppers Adventslied ist nach 1945 sehr bekannt geworden. Bis heute gibt es den Menschen Hoffnung. Man fühlt beim Singen: Das alles verschlingende Nichts hat bei Jochen Klepper nicht das letzte Wort. Etwa wenn es in der 4. Strophe heißt:

*Noch manche Nacht wird fallen  
auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen  
der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte,  
hält euch kein Dunkel mehr.  
Von Gottes Angesichte  
kam euch die Rettung her.*

Noch immer leiden Menschen. Noch immer werden Menschen schuldig. Wir wissen nicht, wie lange das andauern wird. „Noch manche Nacht wird fallen ...“

Aber etwas hat sich verändert, etwas Entscheidendes. Keiner, der über sein verfehltes Leben weint, ist mehr allein dem Dunkel ausgeliefert.

Das Dunkel hat keine Macht mehr über uns. Darum geht es zu Advent und Weihnachten. Es kann uns nicht mehr fest- und gefangen halten. Das Licht kommt. Denn, so sagt das Lied, es „wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld“. Was für ein schönes, tröstliches Bild! Es spielt an auf den Stern von Bethlehem und findet ein fremdartiges Wort für ihn. Der Stern als Zeichen der „Gotteshuld“, das mit allen wandert. Sein Licht eröffnet allen, die nicht wissen, wie es weitergehen soll, eine neue hoffnungsvolle Aussicht. Mir gibt das Kraft, auch in schweren Zeiten.

Ihr  
Christian Nottmeier, Superintendent

## „NEUE PERSPEKTIVEN UND KLARE WERTE“

Seit dem 1. November gehört Susanne Meyerhoff zur Geschäftsleitung des Diakoniewerkes Simeon



Susanne Meyerhoff

Foto: privat

Thiele oder Bunting: Welchen Tee man trinkt, ist in Ostfriesland eine Glaubensfrage. Und führt in manchen Familien und unter Freunden bisweilen zu langen Debatten. Susanne Meyerhoff hat deshalb gelernt, Brücken zu bauen. Wenn sie Gäste begrüßt, bietet sie ihnen wahlweise Thiele Tee aus ihrer Heimatstadt Emden oder Bunting Tee aus Leer an. Eine kleine, aber wichtige Geste, die viel über Susanne Meyerhoff verrät. Sie ist offen für unterschiedliche Sichtweisen, kann Trennendes verbinden und schätzt pragmatische Lösungen.

Ostfriesland war ihre erste Heimat, seit 2006 ist ihr Berlin zur zweiten Heimat geworden. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Mariendorf. Sonntags joggt sie durch den Britzer Garten, bevor sie den Tag gemeinsam mit ihrer Familie am Frühstückstisch beginnt. Sie liebt die Natur und die Stadt gleichermaßen.

Seit dem 1. November gehört die Juristin zur Geschäftsleitung des Diakoniewerkes Simeon. An der Seite von Oliver Unglaube verantwortet sie schwerpunktmäßig die Bereiche Personal und Recht. Ihr Weg dorthin ist geprägt von einer beeindruckenden Karriere in der Sozialwirtschaft. Nach ihrem Studium in Bielefeld und dem Referendariat in Hamburg begann sie ihre berufliche Laufbahn in Münster bei einem Prüfungs- und Beratungsunternehmen mit einer Spezialisierung auf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Im Jahr 2006 übernahm sie die Leitung des Rechtsbereichs in Berlin.

Seit 2013 war sie in Führungspositionen großer gemeinnütziger Gesundheits- und Sozialunternehmen tätig, zuletzt beim Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung. Auch ehrenamtlich engagierte sie sich mit Leidenschaft: in Kuratorien sozialer und konfessioneller Träger

und als Lehrkraft an der Evangelischen Hochschule Berlin.

An der Stelle beim Diakoniewerk Simeon hat sie besonders die Breite der Tätigkeitsfelder gereizt: „Von der Jugend- und Behindertenhilfe über Migration und Flucht bis hin zur Pflege und Betreuung – das finde ich sehr komplex und spannend.“ Die Entscheidung für einen konfessionellen Träger traf sie bewusst: „Ich bin in einem evangelisch-lutherischen Elternhaus aufgewachsen, das hat mich geprägt. Eine christliche Werteorientierung – auch im Umgang der Mitarbeitenden miteinander – ist mir sehr wichtig. Und genau das spüre ich hier im Diakoniewerk seit dem ersten Tag.“

Dabei beeindruckt sie besonders das Engagement der Mitarbeitenden: „Die Menschen brennen hier für ihre Themen“. Eine gute Zusammenarbeit, ein kollegiales Miteinander sind ihr wichtig und sieht sie als Basis für eine erfolgreiche Arbeit. „In der gemeinsamen Arbeit mit Oliver Unglaube möchte ich dazu beitragen, dass das Diakoniewerk Simon zukunftsgerichtet seine wichtige Arbeit für die Menschen fortführen und weiterentwickeln kann“, sagt Susanne Meyerhoff.

Susanne Meyerhoff bringt alles mit, was es für diese Aufgabe braucht: breite fachliche Expertise, langjährige Führungserfahrung und die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen den Überblick zu behalten. Ihr Führungsstil setzt auf „Verlässlichkeit, Klarheit und Loyalität“, ergänzt durch Entscheidungsfreude: „Damit möchte ich mich für die Arbeit des Diakoniewerkes Simeon einsetzen.“

# FÜR SIE GELESEN

von Claudia Mieth



Der Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer schreibt sein Buch in eine Krisenzeit hinein, nicht ahnend, in welcher tiefgreifenden Krise es später gelesen werden würde. Er schreibt zu Beginn der Coronapandemie und entfaltet an ihrem Beispiel bildreich seine Überlegungen zum Thema Hoffnung. Die tiefgreifenden Sätze reihen sich beinahe wie inspirierende Kalendersprüche aneinander. Seine Formulierungen prägen sich ein: „Hoffnung ist Spannung, weil sie auf Offenheit abzielt, unverfügbar ist“ und „Hoffnung bedeutet Risiko – wir akzeptieren, dass wir uns nicht hundertprozentig absichern können und dass es trotzdem gut ausgehen kann“ oder „Hoffnung ist sinnlich“.

Hoffnung, so Wilmer, ist ein Grundrecht und eine Kraft, die uns verpflichtet, zu handeln: „Ich werde der Mensch, der ich sein kann, durch meine eigene Hoffnung.“ Und dabei steht Hoffnung nicht im Irgendwann, sondern speist sich aus etwas, das sich in der Vergangenheit ereignet hat, sich in Zukunft ereignen wird und uns heute trägt. Ja, Hoffnung nimmt jeden Einzelnen in die Pflicht und zugleich in eine große Gemeinschaft, denn man kann nicht egoistisch hoffen: „Wer hofft, ist nicht allein.“

Gerade diese Vielfalt an Hoffnungsbildern, wundervoll unterstrichen von Zitaten faszinierender Menschen, hat für mich tatsächlich etwas Stärkendes, Tröstendes sogar Tragendes. Insofern ist der Titel des Buches „Trägt“ durchaus zutreffend, denn ein unerschütterlicher Glaube an die Hoffnung trägt auch in unseren heutigen Krisenzeiten.

Mir hätte es gereicht, wenn Wilmer bei diesen herrlichen und zum Weiterdenken anregenden Hoffnungsbildern geblieben wäre. Ab der zweiten Hälfte des Buches kommt leider doch der katholische Bischof durch. Nicht nur die

kircheninternen Termini, auch die theologischen Betrachtungen und Bibelzitate nehmen zu, eingebettet in eine Wegbeschreibung durch Paris – der ich, wegen fehlender Ortskenntnisse, leider nicht folgen konnte.

Am Ende komme ich aus dem Buch wie aus einer langen Predigt, die zwar irgendwie ein wohliges Gefühl hinterlassen hat, nach der ich aber leider immer noch nicht genau sagen kann, was nun wirklich dran ist, an der „Kunst Hoffnung und Liebe zu glauben.“

## HEINER WILMER

**Trägt – Die Kunst, Hoffnung und Liebe zu glauben**  
Herder Verlag,  
158 Seiten, 8 €

## LIEBLINGSSATZ:

*Hoffnung ist nicht nur ein Notfallkoffer.  
Sie ist auch der Picknickkorb des Lebens. (S. 34)*

## Pfarrerin Claudia Mieth liest gerne.

*Zur Zeit ist sie in Studienzzeit und liest sich durch ganz unterschiedliche theologische Literatur. Den ein oder anderen dieser Titel wird sie uns an dieser Stelle auch in Zukunft vorstellen.*





# EIN FEST DER GEMEINSCHAFT FÜR MENSCHEN IN NOT

## Weihnachten im Diakoniehhaus Britz



*Liebevoll dekoriert: die Tee- und Wärmestube vor der Weihnachtsfeier 2023*

Für obdachlose und bedürftige Menschen ist der Winter eine besonders harte Zeit: Eiseskälte, fehlender Schutz und die allgegenwärtige Einsamkeit machen das Leben auf der Straße noch schwieriger. An Weihnachten, einem Fest der Gemeinschaft und Wärme, wird diese Not oft besonders spürbar. Umso wichtiger sind Orte wie die Tee- und Wärmestube Neukölln und das Diakoniehhaus Britz, die an den Feiertagen ein Zeichen der Solidarität setzen.

Auch in diesem Jahr lädt der Armutsbeauftragte des Kirchenkreises Neukölln am zweiten Weihnachtstag zu einer Weihnachtsfeier für die Gäste der Tee- und Wärmestube in das Diakoniehhaus Britz ein. Hier finden Menschen, die von Obdachlosigkeit oder Armut betroffen sind, Wärme und Gemeinschaft und einen festlichen Ort, an dem sie willkommen sind und spüren, dass sie nicht vergessen werden.

„Kirche zu sein, bedeutet Kirche für andere zu sein“, betont Thomas de Vachroi, Armutsbeauftragter des Kirchenkreises. „Gerade an einem kirchlichen Feiertag wie Weihnachten ist es wichtig, den Menschen, zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Die Weihnachtsfeier im Diakoniehhaus Britz ist nicht nur ein Ort der Zuflucht, sondern auch ein starkes Zeichen, dass niemand in dieser kalten und oft einsamen Zeit allein gelassen werden muss.“

Die Feier beginnt mit einer Andacht, gehalten vom Bischof Christian Stäblein, und wird von weihnachtlicher Musik begleitet. Im Anschluss kommt für die Gäste ein festliches Menü auf den Tisch: Entenbraten mit Klößen, Rotkohl und Grünkohl, gefolgt von einem Dessert. Und damit der Nachmittag nicht nur die Herzen wärmt, werden an alle Gäste Weihnachtstüten mit nützlichen Geschenken wie Winterschuhen, Unterwäsche, T-Shirts und Hygienearti-

keln überreicht. Diese wurden dank Spenden der Berliner Sparkasse, der Concordia Loge und EDEKA Ulrich zusammengestellt.

### SÜSSIGKEITENSPENDEN GESUCHT HELFFEN SIE MIT:

Für eine kleine zusätzliche Freude fehlen in den Weihnachtstüten noch Leckereien wie Kekse oder Schokolade, die in diesem Jahr aufgrund gestiegener Preise schwerer zu finanzieren sind. „Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn wir hier noch Süßigkeiten-spenden für die Weihnachtstüten bekommen“, appelliert Thomas de Vachroi. Wer etwas beisteuern möchte, wird gebeten, im Vorfeld Kontakt mit dem Armutsbeauftragten aufzunehmen.

### Kontakt für Süßigkeitenspenden:

Telefon: 030 / 222 880

E-Mail: [armutsbeauftragter@kk-neukoelln.de](mailto:armutsbeauftragter@kk-neukoelln.de)

Auch über Geldspenden freut sich die Tee- und Wärmestube Neukölln wie immer sehr.

### Spendenkonto:

Diakoniewerk Simeon gGmbH

Kennwort:

Armut eine Stimme geben/Weihnachtsfeier

IBAN: DE90 3506 0190 0000 0300 07

BIC: GENODED1DKD

Kreditinstitut:

KD-BANK (Bank für Kirche und Diakonie)

Auf Wunsch werden Spendenquittungen und Nachweise erstellt.

## EINLADUNG IN DIE DIGITALE BIBELWELT

Minecraft-Gottesdienst als Public Viewing am 4. Advent



Am 4. Advent wird es spannend! Das Bibellabor der von Cansteinschen Bibelanstalt (vCBA) und die Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde laden gemeinsam zu einem ungewöhnlichen Online-Gottesdienst ein: Ein Minecraft-Gottesdienst wird als Public Viewing in die Philipp-Melanchthon-Kirche übertragen. Live auf einer großen Leinwand können die Zuschauer erleben, wie junge Menschen aus ganz Deutschland – vom Burgenland bis Rügen – diesen Adventsgottesdienst in der virtuellen Minecraft-Bibelwelt gestalten und feiern.

Minecraft ist ein beliebtes Videospiel, in dem Spieler\*innen auf eine moderne und interaktive Weise eigene Welten bauen und gemeinsam Abenteuer erleben. Die vCBA nutzt Minecraft, um Kindern und Jugendlichen die Bibel auf neue, spannende Weise näherzubringen und bietet ihnen so einen einzigartigen Lern- und Erlebnisraum – digital und in Echtzeit. Schon seit 2020 bietet das Bibellabor in der Philipp-Melanchthon-Kirche virtuelle Bibel-Erlebnisse in Minecraft an. Rund 4000

junge Menschen aus dem deutschsprachigen Raum haben in diesem Jahr in dieser digitalen Welt Gottesdienste gefeiert und die Bibel auf spielerische Art entdeckt.

**Die Adventsveranstaltung beginnt um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen, die Übertragung des Online-Gottesdienstes startet um 15.30 Uhr.** Sie richtet sich besonders an Menschen, die Minecraft bisher noch nicht kennen, und zeigt ihnen, wie die Bibel auch in der digitalen Welt auf neue Weise erfahrbar wird. Dazu werden Jugendliche aus der Minecraft-Community vor Ort sein, um das virtuelle Geschehen zu kommentieren und Fragen zu beantworten.

Minecraft-Spieler\*innen können wie gewohnt online teilnehmen, über den Sever: canstein-berlin.de (Java) oder bedrock.canstein-berlin.de (Bedrock)

**Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [canstein-berlin.de/minecraft](https://canstein-berlin.de/minecraft).**



## GEDENKFEIER 2025

für einsam Verstorbene



Am **19. Januar um 17 Uhr** findet in der **Philipp-Melanchthon-Kirche, Kranoldstr. 16, 12051 Berlin** wieder eine Gedenkfeier für einsam Verstorbene statt.

Zum Auftakt werden in ganz Neukölln die Kirchenglocken läuten, um an die Verstorbenen zu erinnern und zum Innehalten einzuladen.

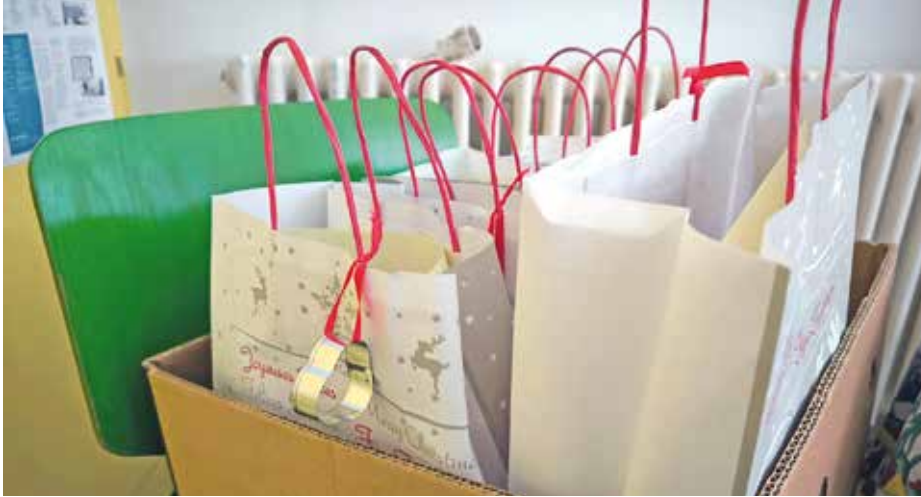
2024 wurden etwa 200 Neuköllnerinnen und Neuköllner ohne Angehörige durch das Bezirksamt Neukölln ordnungsbehördlich bestattet.

„Mit der Feierstunde möchten wir an diese einsam verstorbenen Menschen erinnern und dem Gedenken an sie einen Ort geben“, sagt Superintendent Dr. Christian Nottmeier. Die Gedenkfeier wird gemeinsam vom Bezirksamt Neukölln und dem Evangelischen Kirchenkreis Neukölln veranstaltet.

Im Rahmen der Gedenkfeier werden die Namen aller im Jahr 2024 ordnungsbehördlich Bestatteten verlesen und durch kurze Musikstücke und literarische Texte umrahmt. Eröffnet wird die Gedenkfeier durch Superintendent Dr. Christian Nottmeier und Bezirksbürgermeister Martin Hikel. Die Gedenkfeier ist öffentlich; die Teilnahme von Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie mitführenden Bürgerinnen und Bürgern wird ausdrücklich begrüßt.

## ADVENTSAKTION DER FAMILIENZENTREN

Kostenlose Backtüten für Familien



Adventszeit ist Plätzchenzeit. Deshalb findet in den Familienzentren im Kirchenkreis auch in diesem Jahr wieder eine ganz besondere Aktion statt: Um möglichst vielen Familien ein unbeschwertes Plätzchenbacken zu ermöglichen, verteilen die Mitarbeitenden ab Anfang Dezember kostenlose Backtüten.

„Mit dieser Initiative möchten wir möglichst viele Familien dazu anregen, gemeinsam mit ihren Kindern zu backen“, erklärt Laura Horn, Mitarbeitende im Fachbereich Familienbildung des EVKF. „Wenn sie wertvolle Zeit miteinander verbringen und stimmungsvolle Backmomente erleben, stärkt das die Familien und ihren Zusammenhalt“.

Insgesamt 300 Backtüten werden verteilt. Gefüllt sind sie mit allem, was es zum Backen braucht: mit liebevoll ausgewählten Zutaten, Zubehör und dem entsprechenden Rezept. Nur welches das sein wird, das wird noch nicht verraten. Denn die Adventszeit ist auch die Zeit der kleinen Überraschungen. Familien, die sich darüber freuen

würden, können sich einfach bei den Mitarbeitenden in den Familienzentren melden.

Entstanden ist die Idee schon in der Coronazeit. Damals wurden in den Familienzentren regelmäßig Rezepttüten zum Kochen und Backen verteilt, um so den Kontakt zu den Familien zu halten. „Heute benötigen viele Familien in Neukölln zunehmend auch finanzielle Unterstützung“, erzählt Heidi Galeai, auch sie Mitarbeitende in der Familienbildung: „Wir möchten die Familien auch in diesen herausfordernden Zeiten weiter stärken und zusammenbringen.“ Die Backtüten sind Teil dieses Engagements. Daher planen die Mitarbeitenden in der Familienbildung, die Idee der Verteilaktionen künftig noch auszubauen.

Weitere Informationen dazu gibt es auch auf ihrem Instagram-Account [familienganzstark](#) oder auf der Homepage [www.neukoelln-evangelisch.de/leben-lernen/familie-1/familienzentren](http://www.neukoelln-evangelisch.de/leben-lernen/familie-1/familienzentren)



## AUS DEM EVKF

Herbstmomente



Im Herbst schaut der Evangelische Verband für Kitas und Familien (EVKF) auf drei wichtige Ereignisse zurück:

Am 27. September wurde beim Verbandstag in der Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt der Fachbereich Familienbildung herzlich begrüßt. Präsentationen, Workshops und Begegnungen bei Pizza und Kuchen stärkten die Gemeinschaft. Ein feierlicher Gottesdienst schloss den Tag ab.

Am 2. Oktober stand das Richtfest der neuen Kita in Zossen im Fokus. Der Holzbau für 100 Kinder feierte seinen Baufortschritt. Bürgermeisterin Sahin-Connelly und Pfarrer Christian Guth unterstrichen die Bedeutung für die Stadt und alle Beteiligten.

Kulturelle Vielfalt prägte die Berliner Familiennacht am 12. Oktober in der Gropiusstadt. 300 Besucher\*innen nutzten die kreativen Aktionen wie Kinderschminken, Henna-Tattoos und Basteln von Traumfängern. Kulinarisch lockten Fingerfood, Pizza und Waffeln, begleitet von orientalischen Klängen.

Drei Höhepunkte, die zeigen: Gemeinsam wachsen Kita, Familienbildung und Gemeinden noch enger zusammen.

# TERMINE, VERANSTALTUNGEN, INFOS Dezember bis Februar 2024

## GOTTESDIENSTE

### ANDACHT ZUM RIXDORFER WEIHNACHTSMARKT

**Freitag, 6. Dezember, 18 Uhr**

Bethlehemskirche

Richardplatz 22, 12055 Berlin

Andacht zur Eröffnung des traditionellen Rixdorfer Weihnachtsmarktes. Mit Superintendent Dr. Christian Nottmeier und KMD Anke Meyer.

### EPIPHANIAS

**Montag, 6. Januar 2025, 12 Uhr**

Magdalenenkirche

Karl-Marx-Str. 201, 12055 Berlin

Im Rahmen des traditionellen Epiphaniastages des Kirchenkreises wird Frederik Spiegelberg in sein Amt als Kreisjugendpfarrer eingeführt. Im Anschluss findet ein kleiner Empfang statt.

## FAMILIEN

### ADVENTSSINGEN

**Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr**

Vor dem Familienzentrum Apfelsinenkirche Joachim-Gottschalk-Weg 41, 12353 Berlin

**Donnerstag, den 12. Dezember, 18 Uhr**

Vor der Dreieinigkeitskirche Lipschitzallee 7, 12351 Berlin

**Donnerstag, den 19. Dezember, 18 Uhr**

Im Atrium der Gropius Passagen Johannisthaler Chaussee 317, 12351 Berlin  
Ökumenisches Adventsliedersingen mit Ulrich Wünschel, Kirchenmusiker von St. Dominicus

### WEIHNACHTSMUSICAL

**Sonntag, 22. Dezember, 15 Uhr**

Dorfkirche Britz

Backbergstr. 38, 12359 Berlin

„Jesus, Hoffnung der Welt“ – Weihnachtsmusical mit Kinderchor und Vorschulkindern unter der Leitung von Christopher Sosnick

### „HOLY-X-MESS“

**Heilig Abend, 24. Dezember, 11 + 13 Uhr**

Startbahn / Genezarethkirche

Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

Ein Engel und ein Weihnachtsbaum begegnen sich und überlegen zusammen mit dem Publikum, was Weihnachten wirklich ausmacht. Humorvoll, tiefgründig und voller Überraschungen – „Der völlig andere Weihnachtsgottesdienst“. Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren.

### WEIHNACHTSSHOW

**Heilig Abend, 24. Dezember, 11 + 13 Uhr**

Dreieinigkeitskirche

Lipschitzallee 7, 12349 Berlin

Weihnachts-Late-Night-Show mit Tobias Lorenz, Justin Pratsch, Jugendlichen aus der Region Gropiusstadt-Dreieinigkeits

## WEIHNACHTEN AUF DER STARTBAHN/GENEZARETH

### „WEIHNACHTEN IST BUNT“

**Samstag, 7.12., 19 Uhr:**

Benefizkonzert für die Tee- und Wärmestube Neukölln mit dem Heartchor und Fanfaroni

### „SCHILLERENDE WEIHNACHTEN“

**Montag, 16.12., 19 Uhr:**

Mitsingkonzert mit dem Schillerchor

### „ELECTRIC CHRISTMAS“

**Samstag, 21.12., 21 Uhr:**

Ukrainische Weihnachtslieder in elektronischer Fassung

### „WEIHNACHTSGLANZ UND SEGEN“ –

**Sonntag, 22. Dezember, 17–19 Uhr:**

Offene Kirche mit Rastplätzen und Livemusik

### „LICHT IN DER DUNKELHEIT“

**Dienstag, 24. , 21–22 Uhr:**

Stimmungsvoller Weihnachtsabend im Kerzenschein mit Spirit & Soul

## GESICHTER IM KIRCHENKREIS



### CHARLEEN FIGUL

Seit September dieses Jahres unterstützt Charleen Figul mit einer halben Stelle das Amt für Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis. Bereits seit 2021 arbeitete sie im gemeindepädagogischen Dienst des Kirchenkreises Neukölln und war in der Gemeinde Rixdorf in der Konfirmanden- und Jugendarbeit aktiv. Besonders wichtig sind ihr dabei „Bewegung, Kreativität und jede Menge Spaß“.

Charleen Figul ist gebürtige Berlinerin, studiert Theologie und schätzt den praktischen Bezug in der Jugendarbeit, der im Studium oft zu kurz kommt. Sie freut sich darauf, ihre Erfahrungen einzubringen und neue Projekte mitzugestalten. Derzeit arbeitet sie an einem Projekt zur Kirchräumerverfahrung, das in der Konfirmandenarbeit als interaktive Schnitzeljagd oder Escape Game genutzt werden kann. Ein Lieblingsmoment in ihrer bisherigen Tätigkeit war ein Workshop mit Holzarbeiten, den sie gern wiederholen würde.

### ALLE KONZERTE IN DER ADVENTSZEIT ALLE GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN UND ZUM JAHRESWECHSEL

finden Sie auf der Homepage des Kirchenkreises [www.neukoelln-evangelisch.de](http://www.neukoelln-evangelisch.de)